

Skorpione am Ring



Nürburgring. Der erste Lauf zum diesjährigen MZ-Cup ging am 1. Mai auf der Sprintstrecke des GP-Kurses über die Bühne. Gefahren wird der Cup seit 1997 mit der MZ Skorpion. 32 von 34 Dauerstartern und einige Gaststarter waren dabei. „Rennsport zu überschaubaren Kosten“ war der Slogan des Veranstalters, Uwe Link. Dieser fuhr auch selbst, was eins seiner Hauptanliegen ist. Unter anderem stellt er auch die Motorräder für interessierte Gaststarter, zu einem unschlagbaren Preis von 350 Euro für ein Rennwochenende samt Reifen, Sprit und Bremsbelägen. „Darüber sind schon einige ans Rennen fahren gekommen, die jetzt seit Jahren mitfahren und vor allem Spaß haben“, so Uwe. Insgesamt sechs Rennen zählen zu einer Saison. Gefahren wird auf dem Nürburgring, in Schleiz, in Oschersleben, in Most, am Sachsenring und

in Hockenheim. Wer jetzt glaubte, mit 48 bis 53 regelkonformen Pferdchen könne man nicht Rennen fahren, sah sich schnell getäuscht. Lagen die ersten drei Fahrer im Bereich von 0,268 und dann 0,010 Minuten auseinander, so folgten im Feld Gruppen mit bis zu zehn Fahrern innerhalb einer Minute. Getreu dem Motto „nach dem Titel ist vor der Titelverteidigung“ siegte der letztjährige Champion des Cups, Knuth Strauß, von der Pole Position aus. Wurde im Rennen gefightet, so zeigte sich der von Organisator Uwe Link erwähnte Geist des MZ-Cups im Fahrerlager. Dort leiht und hilft man sich untereinander aus, sei es mit einer Kabeltrommel oder Sprit, einer Wurst vom Grill oder einem Bierchen danach – gegen die Dehydration. Infos unter www.mzcup.de.

*Text & Foto:
Henning Rest*